

Mit Schokolade an den Tatort

Kalk (sf). Kriminell gut ermittelten Renate Naber und Cornelia Eheses im Bürgeramt Kalk: Als die beiden Autorinnen ihren Krimi „TodesSüße“ im Bürgeramt präsentierten, wurde den Besuchern mehr geboten als nur eine Lesung. Nachdem die beiden Porzger Krimi-Autorinnen im Trenchcoat à la Inspektor Columbo die Bühne betraten, verteilten sie zunächst erst mal Schokolade an alle Gäste – nicht ohne Grund: „TodesSüße“ spielt im Kölner Schokoladenmuseum und mit dem Schokoduft, der durch den Raum zog, fühlten sich die Besucher gleich an den Tatort versetzt. Um diesen herum wimmelt es voller Jecken, denn ausgerechnet am Elften im Elften wird im Scho-

kobrunnen des Museums eine Leiche entdeckt.

Ein Fall für Hauptkommissar Stefan Prinz, der schnell herausfindet, dass es sich bei dem Toten um einen Gast handelt, der am Tag zuvor noch an einer Managerkonferenz im Schokomuseum teilgenommen hatte.

Naber und Eheses tauchten im Bürgeramt Kalk gemeinsam mit dem Publikum in die Welt der Schokoladen-Industrie ein, stellten ihre Protagonistin Karina Sprängel vor, die nicht nur Mitarbeiterin im Schokomuseum und großer Schokoladenfan, sondern auch eine leidenschaftliche Hobby-Detectivin ist und beleuchteten das Leben des Hauptkommissars Stefan Prinz. Auf dessen Lie-



■ Renate Naber (l.) und Cornelia Eheses (r.) lasen. Foto: Flick

be zur Pflanzenwelt deuteten die beiden Autorinnen auch mit dem Bühnenbild der Lesung hin.

Für Naber und Eheses, die in Porz gemeinsam eine Schreibwerkstatt leiten, ist der Genusskrimi nach ihrem Debüt „Zeit der Strafe“ bereits das zweite gemeinsame Werk. Im Anschluss an die Lesung gewährten sie den Besuchern Einblick in ihre Arbeitsweise und verrieten, wie man zu zweit einen Krimi schreibt, oh-

ne dass der Leser merkt, dass zwei verschiedene Personen am Werk waren. Naber und Eheses verrieten, dass jeder für sich Szenen schreibt, bevor diese dann von dem jeweils anderen überarbeitet werden. „Freitags ist immer Krimitag. Da bringen wir die Szenen aneinander“, berichteten die beiden.

Die Lesung wurde vom Bürgeramt Kalk in Kooperation mit der Stiftung KalkGestalten realisiert.